Illustration: Matthias Adolphi, Günter Schuberth

33. Sonntag im Jahreskreis, 16. Nov. 2025

WELTTAG DER ARMEN

THEMA: „DU BIST MEINE HOFFNUNG, HERR UND GOTT“ (Ps 71,5)

missio
glauben.leben.geben.

Welttag der Armen

33. Sonntag
im Jahreskreis

Thema:
„DU BIST MEINE HOFFNUNG, HERR UND GOTT“ (Ps 71,5)

Der katholische Welttag der Armen wird Mitte November begangen, und zwar am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, zwei Wochen vor dem ersten Advent. Papst Franziskus führte ihn zum Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit 2016 ein.

Die Armen waren ein zentrales Anliegen des verstorbenen Papstes. Der Gedenktag soll das Thema „Armut“ als „Herzensanliegen des Evangeliums“ stärker in den Blick rücken und zu einer Glaubenserneuerung in den Kirchengemeinden beitragen.

LIEDVORSCHLÄGE

Eingang:	**GL 481, 1+2+4+5** – Sonne der Gerechtigkeit
Kyrie:	**GL 155**
Gloria:	**GL 407** – Te Deum **GL 171** – Preis und Ehre Gott, dem Herren
Antwortgesang:	**GL 365** – Meine Hoffnung und meine Freude
Hallelujaruf:	**GL 176, 6** Vers: Richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.
Fürbittruf:	**GL 182, 2** – Du sei bei uns
Gabenbereitung:	**GL 470** – Wenn wir das Brot, das wir teilen
Sanctus:	**GL 197** – Heilig, heilig
Agnus Dei:	**GL 208**
Dank:	**GL 474** – Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot
Segen/Schluss:	**GL 468** – Gott gab uns Atem, damit wir leben **GL 451** – Komm, Herr, segne uns

GEDANKEN ZUR EINFÜHRUNG AUS DER BOTSCHAFT VON PAPST LEO XIV.

„Du bist meine Hoffnung, Herr und Gott“ (vgl. Ps 71) – so lautet das Leitwort des diesjährigen Welttages der Armen, den wir am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres begehen. Papst Leo XIV. schreibt in seiner Botschaft, dass die Armen zu Zeuginnen und Zeugen einer starken und verlässlichen Hoffnung werden, die eben nicht auf die Sicherheiten von Macht und Besitz gründet, sondern anderswo ruht. „Indem wir erkennen, dass Gott unsere erste und einzige Hoffnung ist, vollziehen auch wir den Übergang von vergänglichen Hoffnungen zur dauerhaften Hoffnung. Und in Anbetracht des Wunsches, Gott als Wegbegleiter zu haben, werden Reichtümer relativiert, weil wir den wahren Schatz entdecken, den wir wirklich brauchen“, so Papst Leo.

Am Welttag der Armen beten wir nicht einfach für die Armen, sondern zusammen mit ihnen. Möge das gemeinsame Beten uns alle tiefer in jene Hoffnung und jenes Vertrauen führen, die wir auf Gott setzen statt auf Reichtum und Besitz.

KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus,
du stellst dich an die Seite der Armen.
A: Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns auf, auf dich allein zu vertrauen.
A: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,
du stiftest Gemeinschaft im Gebet über alle Grenzen hinweg.
A: Herr, erbarme dich.

LESUNGEN (VOM SONNTAG)

Mal 3,19–20b
2 Thess 3,7–12

EVANGELIUM (VOM SONNTAG)

Lk 21,5–19

GEDANKEN

Die Hoffnung auf Gott und seine Verlässlichkeit steht nicht nur im Zentrum des heutigen Welttages der Armen. Schon der Monat der Weltmission im Oktober stand unter der Überschrift „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen" (vgl. Röm 5,5) und hat wieder viele Menschen in Deutschland, Myanmar und weltweit Solidarität erleben und Glauben teilen lassen. Und bereits das ganze Heilige Jahr 2025 hat unter dem Motto „Pilger der Hoffnung" viele Gläubige zu Begegnungen in Rom oder an anderen Orten geführt. Diesen ‚Schwung' der Hoffnung, der das ganze Kirchenjahr durchzogen hat, lässt heute der Welttag der Armen noch weiter schwingen. Lassen wir uns mitnehmen von diesem Schwung: tief hinein in die lebendige Hoffnung, die auf Gott setzt statt auf vergänglichen Besitz.

Das Evangelium zeigt es am Bild des biblischen Jerusalemer Tempels auf, der so reich geschmückt ist: Die Reichtümer dieser Welt sind vergänglich! Selbst wenn sie dem Lob Gottes dienen – wie die schön behauenen Steine und prachtvollen Weihegeschenke des Tempels –, sind sie vergänglich. Zugleich bringen die Umwälzungen und Gefahren, die Jesus drastisch vor Augen führt, nicht die totale Zerstörung: Bedrängnisse sind zwar da und viele Sicherheiten schwinden, aber im Vertrauen auf Gott liegt Schutz. „Euch wird kein Haar gekrümmt werden", sagt Jesus denen zu, die ihre Hoffnung auf Gott setzen.

Auch im prophetischen Buch Maleachi ist die göttliche Verheißung auf den Punkt gebracht: „Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung." Ach, wenn es doch immer leicht wäre, auf Gott zu vertrauen! Sicher kennen Sie Situationen aus Ihrem persönlichen Leben, wo die Hoffnung kaum zu spüren ist oder ganz abhandenkommt. In Myanmar fordern der Bürgerkrieg und die Folgen eines schweren Erdbebens die Hoffnung der Menschen heraus. Missio-Projektpartnerinnen und -partner aus dem südostasiatischen Land haben zum Monat der Weltmission von ihrer Arbeit mit den notleidenden Menschen berichtet. Sie geben Zeugnis von ihrer Hoffnung und bauen auf unsere Unterstützung.

Papst Leo schreibt zum heutigen Tag: „Die christliche Hoffnung ist wie ein Anker, der unser Herz an dem Versprechen Jesu festmacht." Und weiter: „Armut hat strukturelle Ursachen, die angegangen und beseitigt werden müssen. Während dies geschieht, sind wir alle aufgerufen, neue Zeichen der Hoffnung zu schaffen, die von der christlichen Liebe zeugen." Beispiele für solche „neuen Zeichen" der Hoffnung finden sich in der Arbeit von Gläubigen aus Myanmar:

- Pfarrer Dominico zum Beispiel kümmert sich in zwei großen Flüchtlingscamps in Thailand um Menschen, die vor Gewalt und Rechtlosigkeit aus Myanmar geflohen sind und nun in provisorischen Unterkünften aus Bambus leben. Er begleitet die Geflüchteten als Seelsorger. Eine alte Frau sagte ihm einmal: „Allein dass Sie da sind, zeigt mir, dass wir nicht vergessen sind."
- In der Diözese Taunggyi im Hochland von Myanmar kümmern sich die Schwestern der Missionary Servants of the Blessed Sacrament um junge Mädchen aus den Bürgerkriegsgebieten. Viele von ihnen haben eine leidvolle und gefährliche Flucht hinter sich. Endlich in Sicherheit, können die Schützlinge der Ordensfrauen wieder Hoffnung schöpfen. Die Kinder können wieder spielen, singen und lernen, wie das fröhlich springende Mädchen auf dem diesjährigen Aktionsplakat von missio.

Lassen wir durch Beispiele wie diese unsere eigene Hoffnung stärken. Folgen auch wir dem Aufruf des heutigen Welttages, uns gegen Armut einzusetzen und mit Menschen in Armut solidarisch zu sein – in unserem eigenen Umfeld und weltweit. Schauen wir, wo wir selbst gefragt sind und Zeichen der Hoffnung setzen können. Und gründen wir dabei unsere Hoffnung fest auf Gott! Denn Gott ist es, der unsere Bemühungen segnen und vollenden will.

FÜRBITTEN

Papst Franziskus hat kraftvoll daran erinnert, dass die Armen im Zentrum des kirchlichen Auftrags stehen. Er war es, der 2016 den Welttag der Armen in unserer Kirche begründet hat. In Erinnerung an Franziskus und seine großen Anliegen halten wir Fürbitte für unsere Welt.

Allmächtiger Gott,
du hast die Welt erschaffen und sie uns Menschen anvertraut.
Wir bitten dich:

1. Für alle, die in jeder Lebenslage die Hoffnung lebendig halten. Für alle, die darauf vertrauen, dass du alles vollendest.
   A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Alternativ Liedruf (s. o.)*
2. Für alle, die Geflüchtete aufnehmen. Für alle, die in Myanmar und anderen Bürgerkriegsgebieten bleiben und sich dort gegen Armut und für Frieden einsetzen.
   A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Alternativ Liedruf (s. o.)*
3. Für alle, die deine Schöpfung mit Respekt und Sorgfalt behandeln. Für alle, deren Lebensgrundlage durch die Klimakrise in Gefahr ist.
   A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Alternativ Liedruf (s. o.)*
4. Für alle, die die Option für die Armen in der Kirche konsequent ernst nehmen. Für alle, die durch synodale Beratungen die Kirche erneuern.
   A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Alternativ Liedruf (s. o.)*
5. Für alle, die Nächstenliebe leben. Für alle, die Kranke und Sterbende begleiten.
   A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Alternativ Liedruf (s. o.)*

Himmlischer Vater,
diese und auch unsere persönlichen Bitten vertrauen wir dir voll Hoffnung an.
Erhöre unser Gebet durch Christus, deinen geliebten Sohn.
Amen

GEBET

Herr Jesus Christus,
wenn Frauen und Männer
nicht wissen,
wie sie ihren Alltag bestehen sollen,
schenke ihnen
Spuren der Hoffnung,
denen sie folgen können.

Wenn Kinder und Jugendliche
ihr Vertrauen
in die Zukunft verlieren,
sende ihnen
Boten der Hoffnung,
mit denen sie ihr Leben
teilen können.

Wenn ich selbst vergesse,
wie fest meine Hoffnung
wurzelt in dir,
lass mich den **Weg zu dir**
neu finden,
auf dem die Hoffnung
immer neu erblüht.

**Denn Hoffnung lässt nicht
zugrunde gehen.**

Ayline Plachta

*Das Gebet kann gemeinsam gesprochen oder vorgetragen werden. Gebetskarten können kostenfrei bestellt werden:
bestellungen@missio-hilft.de
Bestell-Nr.: 601222*

SEGEN

Du bist unsere Hoffnung, Herr und Gott.
So bitten wir um deinen Segen für uns
und unsere Schwestern und Brüder in aller Welt:

Der Herr segne uns und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen